

Neu: Das SoVD-Magazin

Über sozialpolitische Themen können Sie sich ab sofort auch digital informieren. Hierfür gibt es seit September das SoVD-Magazin. Es bereitet einzelne Berichte und Schwerpunktthemen aus der Mitgliederzeitung so auf, dass Sie diese problemlos am Bildschirm Ihres Computers oder auf mobilen Endgeräten wie iPad oder Netbook lesen können.

Bitte beachten Sie, dass es das SoVD-Magazin nicht in gedruckter Form gibt und dass auch es keinen Ersatz für die SoVD-Zeitung darstellt. Diese erscheint weiterhin in bewährter Form. Das Magazin finden Sie jeweils zum Ende des Monats auf unserer Homepage unter www.sovd.de.



Fortsetzung von Seite 1

Prävention fordert viele...

der Prävention in Lebenswelten auch sozial benachteiligte Personengruppen wie etwa Arbeitslosengeld-II-Empfänger erfasst werden.

Der SoVD fordert außerdem, Präventionsleistungen nicht vorrangig von ärztlichen Entscheidungen abhängig zu machen; denn ärztliche Präventionsempfehlungen würden nach Meinung des Verbandes nur zu noch mehr Bürokratie führen. Für den SoVD liegt das Hauptproblem der Prävention letztlich darin begründet, dass nicht genug Geld dafür aufgewendet wird.

Konstruktive Kritik fand keine Beachtung

Mit dem Scheitern des Gesetzentwurfes ist bereits der dritte Anlauf der Politik gescheitert, das wichtige Thema Prävention in Deutschland auch gesetzlich zu stärken.

Bereits Ende 2012 hatte der Bundesrat seine Erwartungen an ein Präventionsgesetz dargelegt. Doch der Entwurf der ehemaligen schwarz-gelben Regierungskoalition blieb aus den genannten

Kritikpunkten weit hinter den gesetzten Anforderungen zurück. Konstruktive Kritik fand keine Berücksichtigung.

Prävention als Aufgabe aller Sozialleistungsträger

Nun besteht in einer neuen, noch zu bildenden Regierungskonstellation die Chance auf ein Präventionsgesetz, das Prävention als gesamtgesellschaftliche Aufgabe begreift und sich nicht allein auf die Präventionsaufgaben der Krankenkassen und die individuelle Eigenverantwortung verlässt. Gesundheitsvorsorge sollte als eine Leistung begriffen werden, die von allen Sozialleistungsträgern gemeinsam zu erbringen ist. *veo*

Was bedeutet Prävention?

- Erstens: Verhinderung des Entstehens von Krankheiten (mögliche Maßnahmen auf individueller oder allgemeiner Ebene, zum Beispiel Impfungen, Maßnahmen zur Tabakentwöhnung, Werbung für körperliche Aktivitäten, gesundes Lebensumfeld).
- Zweitens: Verhinderung der Verschlimmerung von Krankheiten (Früherkennungsmaßnahmen wie Krebsfrüherkennung).
- Drittens: Verhinderung von Rückfällen (zum Beispiel bei Suchterkrankungen), aber auch von Folgeschäden (zum Beispiel Erblindung bei Diabetes); Verhinderung von Verschlimmerungen (zum Beispiel durch Reha-Maßnahmen) sowie Abmilderung des Krankheitsverlaufes.

SoVD für solidarischen Rundfunkbeitrag

Einfach für alle? Denkste!

Die Erhebung eines Rundfunkbeitrags pro Haushalt sollte „einfach für alle“ sein. Auf soziale Ungerechtigkeiten hat der SoVD schon frühzeitig hingewiesen. Angesichts konkreter Fallbeispiele fordert der Verband dringende Korrekturen.

Zahlreiche SoVD-Mitglieder empfinden die Erhebung des Rundfunkbeitrags als ungerecht. So zum Beispiel die an Demenz erkrankte Frau S. Weil die 90-Jährige zu Hause gepflegt wird, soll sie nun den ermäßigten Beitrag zahlen. Auch der 83-jährige Herr K. wird jetzt zur Kasse gebeten. Dabei ist er stark schwerhörig und hat eine erhebliche Sehbehinderung. Aufgrund seines Grades der Behinderung (GdB) von 100 kann er zwar eine Befreiung beantragen, dieses Verfahren ist jedoch unsicher und mühsam.

Info

Das Flugblatt „Der neue Rundfunkbeitrag“ finden Sie auf der Internetseite des Verbandes unter www.sovd.de (klicken Sie dort im Menü auf den Bereich „Behinderung“).

Auf derartige Schicksale weist der SoVD in einem speziellen Flugblatt hin. Darin kritisiert der Verband die Abschaffung der Befreiung zu Lasten behinderter Menschen und daraus entstehende soziale Härten. Der SoVD fordert eine Rückkehr zu dem sozialpolitisch bewährten Nachteilsausgleich der Beitragsbefreiung.



Foto: Mammut Vision / fotolia

Körperliche Aktivitäten wie Fahrradfahren gehören zum sogenannten primären Bereich der Prävention: der Verhinderung des Entstehens von vermeidbaren Krankheiten.

SoVD im Gespräch



Foto: Herbert Schlemmer

Bei einem hochrangigen Besuch einer vietnamesischen Delegation wurden auf Wunsch Aufgaben, Struktur und Leitsätze des SoVD, die Beratungs- und Vertretungsleistungen des Verbandes, Instrumente und Wirkungsmechanismen der politischen Interessenvertretung vorgestellt und diskutiert.

Delegation aus Vietnam zu Gast

SoVD-Präsident Adolf Bauer konnte gemeinsam mit Bundesgeschäftsführerin Martina Gehrman eine Delegation der Hanns-Seidel-Stiftung mit Vertretern der Exekutive und Legislative Vietnams sowie ihrer Partnerorganisation ILSSA begrüßen. Seitens der vietnamesischen Delegation nahmen an dem Gespräch Dr. Doan Mau Diep (Vizeminister für Arbeit und Soziales), Dr. Bui Sy Loi (stellvertretender Vorsitzender des parlamentarischen Ausschusses für Arbeit und Soziales), Dr. Nguyen Thi

Lan Huong und Herr Le Ngu Binh, Frau Nguyen Thi Thu Huong, Frau Nguyen Thi Hai Yen (Institut für Arbeitswissenschaften und Soziale Fragen) teil. Die Delegation wurde vom Projektleiter der Stiftung in Vietnam, Axel Neubert, sowie der Dolmetscherin, Frau Mai Hai Yen, begleitet.

Gespräch über Behinderte am Arbeitsmarkt

Der Sprecherrat des Deutschen Behindertenrates (DBR) hat SPD-Parteichef Sigmar Gabriel zu einem Gespräch über wichtige behindertenpolitische Themen getroffen. Für

den SoVD nahm Referentin Claudia Tietz an dem Treffen teil.

Nach kurzer Vorstellung des DBR führte der Verband in die Arbeitsmarktlage für schwerbehinderte Menschen ein. Sigmar Gabriel bestätigte, dass behinderte Menschen in der Arbeitsmarktpolitik nur unzureichend berücksichtigt würden. Er erkundigte sich nach Vorschlägen des DBR zur nachhaltigen Verbesserung der Situation. Beschäftigungsquote, Ausgleichsabgabe und spezielle Vermittlungs- und Beratungsangebote für Betroffene und Arbeitgeber fanden ausführlich Erörterung. Einvernehmlich diskutiert wurde auch die Reform der Eingliederungshilfe.